

# Rauchfreier Kinderbereich klar gekennzeichnet

MZ  
26.05.2014

Kinderschutzbund Murrhardt hat im Schulterschluss mit dem Förderverein und den Stadtwerken Schilder im Freibad aufgestellt

**MURRHARDT** (pm). In einer gemeinsamen Aktion des Kinderschutzbunds Murrhardt mit dem Freibadförderverein und den Stadtwerken Murrhardt wurden die Kinderbereiche im Murrhardter Trauzenbach-Freibad als rauchfreie Zonen gekennzeichnet. Rechtzeitig zur Eröffnung wurden die Hinweisschilder montiert, wie der Kinderschutzbund in einer Pressemitteilung wissen lässt. Zuvor war im Murrhardter Gemeinderat die entsprechende Änderung der Badeordnung beschlossen worden (wir berichteten).

In Gaststätten ist das Rauchverbot bereits Alltag. Sollte dies nicht umso mehr dort gelten, wo sich die Kleinsten aufhalten, etwa auf Kinderspielplätzen? Mit gutem Beispiel will man nun vorangehen. Dabei geht es aber nicht nur um die wichtige Vorbildfunktion, sondern auch um nichts Geringeres als die Gesundheit unserer Kinder. „Wir begrüßen es sehr, dass Freibadverein und die Stadtwerke Murrhardt mit uns den Weg gehen, im Freibad Murrhardt rauchfreie Kinderbereiche auszuweisen“, betonte Sibylle Strobel, Vorsitzende des Kinderschutzbund-Ortsverbands. Sie forderte die Stadt Murrhardt auf, hier jedoch nicht auf halbem Wege stehen zu bleiben, sondern konsequent alle Bereiche, wo sich Kinder aufhalten, zu rauchfreien Bereichen zu erklären. „Wo wir diesen Prozess unterstützen können, tun wir dies als Kinderschutzbund gerne.“ Kinder ahmen rauchende Erwachsene nach oder stecken



Nicht mehr zu übersehen: Schilder im Kinderbereich zeigen den rauchfreien Kinderbereich an. Dafür haben Kinderschutzbund, Stadtwerke und Freibadförderverein an einem Strang gezogen. Vertreter der drei Partner (von links) Ralf Wallau vom Freibadförderverein, Sibylle Strobel, Vorsitzende des Kinderschutzbunds Murrhardt, und Michael Schünzel, Betriebsleiter der Stadtwerke, freuen sich über die gemeinsame Aktion.

Foto: privat

aus Neugierde in den Mund, was sie beim Erkunden ihrer Umwelt finden. Achtlos weggeworfene Zigarettenkippen können für Kinder lebensgefährdend werden, so der Kinderschutzbund weiter. Zigarettenfilter sind schwer abbaubar und können ein Konzentrat des krebserregenden,

giftigen Teers aus dem Zigarettenrauch enthalten, Tabakreste das Nervengift Nikotin. Experten des Deutschen Krebsforschungszentrums fordern deshalb bereits seit Jahren ein Rauchverbot auf Spielplätzen: Bereits eine verschluckte Zigarettenkippe kann bei Kleinkindern Sym-

ptome einer Vergiftung, wie Übelkeit, Erbrechen und Durchfall, hervorrufen. Der Giftnotruf Berlin beispielsweise wird jährlich über 260-mal zu Einsätzen gerufen, weil sich Kinder durch das Verschlucken einer Zigarette oder Kippe vergiftet haben. Folgerichtig ist dieses Thema auch in der politischen Diskussion. Der geschäftsführende Vorstand des Städtetages Baden-Württemberg, Stefan Gläser, hatte es unlängst auf den Punkt gebracht: Mit Blick auf die Gesundheitsgefahr der „höchtoxischen Kippen“ stellt er fest, das es unabdingbar sei, diese Gefahrenquellen zu eliminieren.

Grundlagen dafür sind längst gelegt: Bereits seit 2006 wurde in der Novelle der Polizeiverordnung der Stadt Murrhardt formuliert, dass es polizeilich untersagt ist, „Gegenstände (auch Zigarettenkippen) wegzuworfen oder abzulagern, außer in dafür bestimmten Abfallbehältern.“ Zigarettenkippen wurden extra wörtlich aufgenommen, da diese bei Rauchern oft nicht als Abfall angesehen werden. Dabei wurde hier nur formuliert, was eigentlich für jeden selbstverständlich sein sollte. In zahlreichen Städten und Gemeinden sowie über Deutschland hinaus wurde dieses Thema aufgegriffen und ernst genommen. Deshalb sei es nun an der Zeit, „Nägel mit Köpfen“ zu machen und den Nichtraucherschutz für Kinder in Murrhardt konsequent umzusetzen, unterstrich die Ortsverbandsvorsitzende des Kinderschutzbunds.